

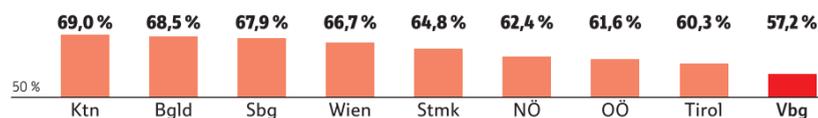
# Heimat BREGENZ



Panto Outdoor –  
Das neue Flugblatt  
heute als Teilbeilage!

## Bildung nach Bundesland

Anteil der Schüler:innen in höheren Schulen  
in der 9. Schulstufe 2021/22 (in Prozent)



QUELLE:  
STATISTIK  
AUSTRIA

## Eine Kapitänin für die Hohentwiel

Die ausgebildete Schiffsführerin Barbara Schraner wechselt vom Zürich- auf den Bodensee.

**HARD** Der Regen konnte den traditionellen Tag der offenen Tür bei der Historischen Schifffahrt Bodensee bei der Anlegestelle im Harder Hafen nicht vermiesen, viele Nostalgie-Fans nutzten das Fest zu einem Muttertagsausflug an den See – vielfach verbunden mit einer kleinen Rundfahrt auf einem der beiden Schiffe.

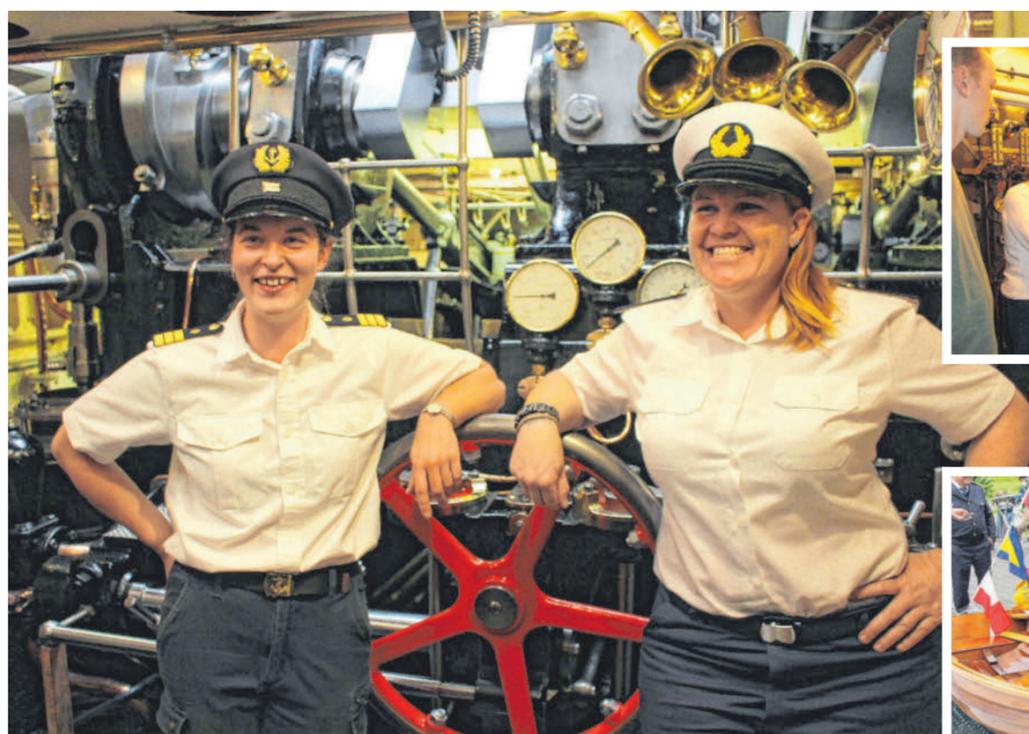
### Vieles neu macht der Mai

Dabei erlebten sie auf dem Rad-dampfer gleich eine große Überraschung, denn Führungen nahmen nicht nur altbekannte Crewmitglieder, von Betriebsleiter **Florian Pausch** angefangen bis zur Chefmaschinistin **Conny Simma** vor, sondern auch eine Kapitänin: **Barbara Schraner**, ausgebildete Schiffsführerin auf dem Zürichsee, hat mit Saisonstart auf der Hohentwiel angeheuert. „Sie möchte auch die Ausbildung zur Maschinistin auf dem Dampfer machen, das war auf dem Zürichsee nicht möglich, deshalb ist sie zu uns gekommen“, verrät Pausch, der mit Chefmaschinistin Simma die Ausbildung des neuen Crewmitglieds übernimmt.

Mit mehr als 20 Jahren Erfahrung auf dem Zürichsee – dort hat die Schifffahrtsgesellschaft insgesamt 17 Schiffe „am Laufen“ (darunter die beiden Dampfer Stadt Zürich – Baujahr 1909 – und Stadt Rapperswil – Baujahr 1914 – also aus der gleichen Epoche wie die Hohentwiel) – macht die Schweizer Kapitänin die Crew der Historischen Schifffahrt noch ein Stück flexibler, weil sie das Schiff auch steuern kann, wenn Not am „Mann“ ist.

### Wiedersehen mit einem Urgestein

Als Kapitän kann auch **Adi Konstatzky** einspringen, der ebenfalls



Chefmaschinistin Conny Simma und ihre neue „Schülerin“ Barbara Schraner.

STP(3)



Bei Führungen sehr geschätzt: der Maschinenraum, denn dort war es nicht nur wohlig warm, sondern auch absolut trocken.



Vorstandsmitglied und Gesellschafter Markus Flatz stellt das dritte „Schiff“ der Historischen Schifffahrt – das „Töffli“ – in Dienst.

mit Saisonbeginn wieder mit an Bord kam. In erster Linie wird er seine jahrzehntelange Erfahrung bei der Organisation des Betriebs der beiden historischen Schiffe einbringen. Konstatzky, ein Urgestein der ersten Stunde und seit dem Hohentwiel-Neustart 1990 mit dabei, hat 2004 nach der Pensionierung des „Hohentwiel-Rettlers“ **Reinhard Kloser** das Kommando auf dem Dampfer übernommen und war im Zuge der Neustrukturierung 2021 in dieser Funktion vom „Sanierer“ **Benno Gmür** abgelöst worden.

„Ganz weg“ von der Historischen Schifffahrt war Adi Konstatzky seither nie – und deshalb habe er auch

keine Schwierigkeiten, seine frühere Aufgabe wieder zu übernehmen, zumal er ja den Großteil der Crew kenne und den Job fast zwanzig Jahre lang ausgeübt habe, verriet er beim Gespräch mit der VN-Heimat.

### Hervorragender Ruf

Geschäftsführer Benno Gmür habe sich als Sanierer einen hervorragenden Ruf erworben, erklärt Konstatzky. Vor der Historischen Schifffahrt hat der Rapperswiler schon die Schweizerische Schifffahrtsgesellschaft und die Untersee-Rhein-Schifffahrt wieder in Schuss gebracht. „Aber sanieren und den Betrieb führen sind zwei

Paar Schuhe, deshalb ist man an mich herangetreten und ich habe diese Aufgabe gerne wieder übernommen.“

### Viel Gesprächsstoff

Beim traditionellen Tag der offenen Tür in Hard gab es jede Menge Gesprächsstoff. Unter den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern befand sich auch ein ganz spezieller Seebär: **Werner Speckle** mit seiner Gattin **Maria**. Er war als Kapitän der Bodenseeflotte von 1967 bis 1998 unterwegs und unter seinen „Schülern“ war ab 1980 auch **Fritz Köchle**,

der jetzt (wieder) Kapitän auf der Oesterreich ist.

Nicht nur bei der Crew konnte Zuwachs vermeldet werden, auch ein drittes „Schiff“ wurde in Betrieb genommen: Sehr zur Freude der Kids taufte Vorstandsmitglied **Markus Flatz** sein kleines Ruderboot „Töffli“. **STP**



EINFACH  
MEHR  
ERFAHREN

<http://VN.AT/sumaqH>

## Sieg geht zum zweiten Mal nach Bregenz

Die Gewinner des HTL-Vorarlberg-Diplomarbeiten-Award stehen fest.

**BREGENZ** Beim Finale des HTL-Vorarlberg-Awards an der HTL Bregenz präsentierten insgesamt sechs Teams aus der HTL Bregenz, der HTL Dornbirn und der HTL Rankweil ihre einzigartigen Diplomarbeiten. Letztlich überzeugte die Diplomarbeit „Pfähelbevorrichtung“ der HTL Bregenz die Jury.

### Hochkarätige Jury

Die sechsköpfige Fachjury, bestehend aus den Kuratoriumspräsidenten und Vizepräsidenten der drei HTLs sowie **Andreas Staudacher** von der Wirtschaftskammer Vorarlberg, Sparte Industrie, zeigte sich von den Ideen und Vorhaben der Gruppen beeindruckt. Von der „Automatischen Synchronisation eines Erzeugers auf das Stromnetz“

über „Vertical Farming-Systeme“ bis hin zur „Dorfplatzgestaltung und Pavillon in Klaus“ spannte sich an diesem Tag der Themenbogen in den Räumlichkeiten der HTL Bregenz.

„Die Qualität der hier präsentierten Projekte hinsichtlich Kreativität und technischer Fertigkeit ist für diese Altersgruppe herausragend. Mit dem HTL-Vorarlberg-Award holen wir gelungene Diplomarbeiten vor den Vorhang und fördern damit innovative Ideen junger Menschen“, so **Claudia Vögel**, Direktorin HTL Bregenz.

### Unglaubliche Leistungen

Andreas Staudacher von der Wirtschaftskammer Vorarlberg zollte den Absolventinnen und Absolventen höchsten Respekt: „Der Award zeigt einmal mehr, welches großartige Innovationspotenzial und Ideenreichtum in unseren jungen TechnikerInnen steckt. So werden neue Chancen für die zu-

künftigen Berufslaufbahnen der Schüler(innen) geschaffen.“

### HTL Bregenz überzeugte

**Fabio Beiser, Alexander Bohle, Martin Jochum** und **Samuel Riedmann**, von der HTL Bregenz – Abteilung Maschinenbau/Automatisierungstechnik, entwickelten für das Lieberr Werk Nenzing GmbH eine Pfähelbevorrichtung, die beim Brückenbau über das Meer zur Halbinsel Cape Canaveral zum Einsatz kommen wird. Diese Pfähelbevorrichtung ermöglicht es, einen bis zu 90 Tonnen schweren und 50 Meter langen Brückenpfeiler genau zu manövrieren und die Pfeiler von waagrecht nach senkrecht auszurichten. Die Fachjury belohnte diesen Ansatz mit dem ersten Platz.

Für ihre Arbeit zur Erhöhung der Effizienz von Photovoltaikzellen mittels fluoreszierender Beschichtung erhielten **Paul Luschnig** und **Tobias Ritter** von der HTL Dornbirn, Abteilung Chemische Betriebs- und



Zum zweiten Mal stand die HTL-Bregenz auf dem Siegereppchen. HTL BREGENZ

Umwelttechnik, den zweiten Platz. Der Konzeption eines intelligenten, automatischen Fahrradparksystems widmeten sich **Paul Hartmann** und **Joshua Lung** von der HTL Dornbirn – Abteilung Betriebsinformatik und entwickelten ein Parksystem, in dem die immer wertvolleren Fahrräder effizient, platzsparend und sicher an Schnittstellen zum öffentlichen Verkehrsnetz gelagert werden können, wofür sie mit dem

dritten Platz ausgezeichnet wurden. „Die enge Verknüpfung zu aktuellen Problemstellungen der Wirtschaft zeichnet unsere Diplomarbeiten besonders aus“, zeigt sich **Jörg Maninger**, Abteilungsleiter der HTL Bregenz, überzeugt. „Nur dank dieses intensiven Kontakts zwischen Ausbildung und Industrie können solch erfolgreiche Projekte am Puls der Zeit durchgeführt werden“, ergänzt er.